

mahl und scheint an Pfingsten des Jahres 1117 von Erzbischof Mauritius von Braga in der römischen Peterskirche gekrönt worden zu sein⁹⁶, ebenso wie wenige Wochen zuvor (an Ostern) Heinrich V. selbst⁹⁷. Allerdings lassen Mathildes bis 1125 geführter Titel einer *regina Romanorum* sowie die bis zu ihrem Lebensende belegte Siegelumschrift (*Mathildis Dei gratia Romanorum regina*) begründete Zweifel zu, ob es sich 1117 tatsächlich um eine regelrechte Kaiserinnenkrönung gehandelt hat oder nur um eine Festkrönung anlässlich des Pfingstsonntages⁹⁸. Eine eindeutige Klärung dieses Problems wird kaum zu erzielen sein, zumal den Krönungen von 1117 zusätzlich der Makel anhaftete, nicht vom Papst selbst, sondern nur vom Bragenser Erzbischof vollzogen worden zu sein. Zwar wurde Mauritius von Braga im März 1118 von Heinrich V. zum Papst erhoben, doch bereits

bes. S. 478 ff.; Gerd ALTHOFF, Heinrich V. (1106-1125), in: Die deutschen Herrscher des Mittelalters. Historische Portraits von Heinrich I. bis Maximilian I. (919-1519), hg. von Bernd SCHNEIDMÜLLER / Stefan WEINFURTER (2003) S. 181-200, bes. S. 188-191.

96) Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher (wie Anm. 95) 7: 1116 (Schluß) bis 1125 (Jbb. der Deutschen Geschichte, 1909) S. 33; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 619.

97) Vgl. MEYER VON KNONAU, Jahrbücher 7 (wie Anm. 96) S. 31 f.; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 619.

98) Gegen die Ansicht der älteren Forschung, darunter auch Meyer von Knonau, daß Mathilde Pfingsten 1117 zur Kaiserin gekrönt worden sei, wandte sich besonders Karl Rudolf SCHNITH, „Kaiserin“ Mathilde, in: Großbritannien und Deutschland. Europäische Aspekte der politisch-kulturellen Beziehungen beider Länder in Geschichte und Gegenwart. Festschrift für John W. P. Bourke, hg. von Ortwin KUHN (1974) S. 166-182, bes. S. 168-171; DERS., *Domina Anglorum*. Zur Bedeutungsbreite eines hochmittelalterlichen Herrscherinnentitels, in: Grundwissenschaften und Geschichte. Festschrift für Peter Acht, hg. von Waldemar SCHLÖGL / Peter HERDE (Münchener Historische Studien, Abt. Geschichtl. Hilfswissenschaften 15, 1976) S. 101-111, hier S. 102 f.; DERS., Kaiserin Mathilde, in: Frauen des Mittelalters (wie Anm. 45) S. 189-213 und 474, bes. S. 194 f. Marjorie CHIBNALL, The Empress Matilda. Queen Consort, Queen Mother and Lady of the English (1991) S. 32, stimmt bezüglich der Festkrönungen mit Schnith überein und hält aufgrund der späteren Selbstaussagen Mathildes sogar zwei Festkrönungen des Herrscherpaares (an Ostern und Pfingsten 1117) für möglich. Nach Schnith geht zuletzt von bloßen Festkrönungen aus Arnold BÜHLER, „Gefährtin unseres Königtums und unseres Lagers“. Ehegeschichten salischer Herrscherinnen, GWU 54 (2003) S. 731-748, bes. S. 741-748 zu Mathilde, hier S. 742 f. Skeptisch FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 106 f., die wegen des von Mathilde seit 1125 geführten *imperatrix*-Titels doch eher von einer regulären Krönung der englischen Königstochter zur Kaiserin ausgeht. So zuletzt auch ALTHOFF, Heinrich V. (wie Anm. 95) S. 195.